

Verehrtes Publikum,  
meine Damen und  
Herren,

Wir befinden uns hier  
in der Galerie von  
Nir Altman in einer  
raumgreifenden  
Installation und

anlässlich einer  
Performance von  
Gabi Blum.

Gabi Blum hat einige

ihrer vielbekanntesten  
Protagonisten  
eingeladen bei dieser  
Performance  
mitzuwirken und ich

möchte ihnen jetzt  
die Tischfolge  
bekanntgeben: dort  
wird Gabi Blum  
sitzen, im hinteren

Bereich arbeitet das  
Untergangs-  
Hängeteam an  
Windmaschine und  
anderen Effekten,

als Statisten treten die  
Jaud Brothers auf und  
seitlich sehen sie wie  
Christian Hartard  
seine Schürze bügelt.

Ähh, meine Damen  
und Herren, es ergibt  
sich dabei leider eine  
kleine Schwierigkeit:



Das Gemälde,  
welches Gabi Blum  
zitieren möchte, ist  
nicht mehr das  
allerjüngste, wir feiern

heuer seinen 90.  
Geburtstag und weder  
das Untergangs-  
Hängeteam noch die  
Jaud Brothers hatten

Zeit die Künstlerin bei  
ihrem Vorhaben zu  
unterstützen.

Dennoch will Gabi  
Blum auf diese, ääh,

Performance nicht  
verzichten und da  
die Herren aus  
verschiedenen  
Gründen nicht

persönlich erscheinen  
können werden sie  
durch meine  
Assistentin, mich und  
Christian Hartard

vertreten, welchen  
Gabi Blum durch eine  
günstige Fügung für  
sich gewinnen konnte.

Durch seine  
Teilnahme wird diese  
Reinszenierung  
nahezu perfekt, denn

Christian Hartard ist  
der Urgroßneffe  
vierten Grades von  
Frank Hardart.



Frank Hardart  
gründete seinerzeit  
1888 zusammen mit  
Joseph V. Horn die

Horn & Hardart  
Automat Cafeterias  
in Philadelphia und  
New York. Diese  
Automatenkaffeeekette

hatte Edward Hopper  
zu dem Gemälde  
„Automat“ inspiriert.  
Das Gemälde zeigt  
eine Dame vor

dunklem Fenster bei  
dem flüchtigen  
Genuss eines  
Automatenkaffees.  
Das Gemälde wurde

zum ersten Mal am  
Valentinstag 1927 bei  
der Eröffnung der  
zweiten Solo-Show  
von Hopper in den

Rehn Galerien in New  
York City gezeigt.  
Fügung hin oder her –  
das System welches  
Gabi Blum für ihre

Arbeiten anwendet ist  
all die Jahre recht gut  
gegangen und wird  
auch heute wieder gut  
gehen. Die Scheibe

hinter der Kaffee  
trinkenden Dame  
bleibt bei dieser  
Inszenierung nicht  
dunkel, denn wie sie



sicherlich schon  
bemerkt haben, es  
gibt den Ausblick auf  
eine Straße in New  
York frei. Der Ablauf

von Gabi Blums

Performances ist seit

Jahren genau gleich:

Der ein oder andere

Helfer bereitet etwas

vor, andere Helfer  
lenken durch  
unsinnige Tätigkeiten  
von irgendetwas ab  
und im

entscheidenden  
Moment betritt Gabi  
Blum die Kulisse und  
leistet ihren Teil der  
Performance – in

diesem Fall Kaffee  
trinken – ab. Das  
dabei produzierte Bild  
können Sie gleich live  
per Projektion hinter

sich sehen.

Christian Hartard wird  
als Kellner auftreten  
und eine Tasse

Kaffee servieren.  
Während Gabi Blum  
diesen genießt hören  
Sie etwas Jazz Musik  
um sich in das New

York der 20er Jahre  
hinein versetzen zu  
können. Der restliche  
Teil dieser NY TEA  
TIME wird wortlos von



statten gehen und sie  
werden alles ohne  
Mühe verfolgen  
können. Es steht  
ihnen frei während

der Performance im  
hinteren Teil durch  
das Bild zu gehen, wir  
weisen sie nur darauf  
hin, dass sie dann

gefilmt und Teil der  
Arbeit werden und wir  
bitten Sie natürlich  
darum sich  
angemessen und

dezent zu verhalten.

Ich wünsche Ihnen  
sehr viel Vergnügen,  
meine Damen und

Herren, verehrtes  
Publikum, und –  
hier ist Gabi Blum!